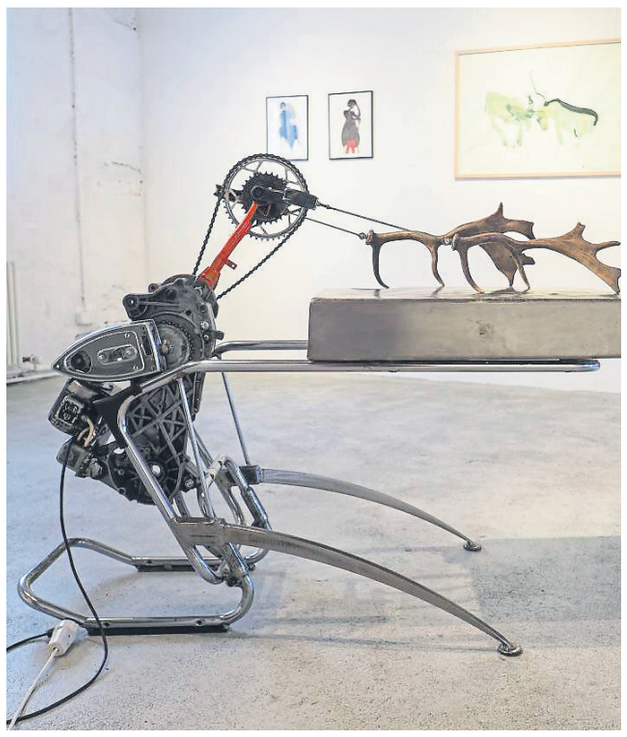
KUNSTVEREIN EBERSBERG

Albin Zauner: Gläserne Brücke. Die Zeichnungen strahlen Lebendigkeit aus. FOTOS: STEFAN ROSSMANN

Ansprechend schlicht

Jahresausstellung in der Alten Brennerei setzt auf Sachlichkeit – Eröffnung und Preisvergabe am Samstag

VON JULIA ROLL



Tone Schmid: ErREGERung.

Viel Platz für die Kunst: Eingangsbereich der Alten Brennerei.

Ebersberg – Ein lang gezogener, quietschender Ton hallt durch die Alte Brennerei. Nein, das ist nicht die Eingangstüre, die mal wieder geölt werden müsste. Es ist die lautstarke Installation des Künstlers Tone Schmid mit einem hohlen Metallkasten, einem Hirschgeweih und einer Fahrradkette. Wie bei vielen Werken der Jahresausstellung des Ebersberger Kunstvereins, die am Samstag eröffnet wird, muss man zweimal hinsehen, um es zu verstehen. Beispielsweise auch bei Albin Zauner: Auf dem ersten Blick scheint es, als hätte der Künstler nur schwarze Figuren auf Glasscherben gezeichnet. Erst beim genaueren Hinschauen entfalten die unzähligen Figuren eine Dynamik, die die sie beinahe lebendig erscheinen lassen.

Seinen Augen traut man wohl auch bei Andrea Mähner zunächst nicht: Ein Quadrat aus dunklen Punkten, welche in Wahrheit Kaninchenkötel sind. Oder die Schnurrbarthaare einer Katze, die ein kunstvolles Muster bilden.

Knapp 200 Einsendungen von Künstlern aus ganz Deutschland erreichten die fünfköpfige Jury, die die Werke für die Jahresausstellung aussuchte. Insgesamt 55 Arbeiten haben die Juroren ausgewählt. Die Entscheidungen seien stets in Harmonie getroffen worden, sagt Manfred Mayerle, einer der Juroren. „Wir hatten eine sehr hohe Einstimmigkeit in der Jury. Sowohl bei den Ausstellungsstücken als auch bei dem Preis.“ In diesem Jahr seien vergleichsweise viele Skulpturen vertreten, sagt Hubert Maier, der Projektleiter. „Wir hatten heuer mehr Einsendungen von Bildhauern, was sich auch in der Ausstellung widerspiegelt.“ Allerdings überwiegen immer noch Malereien und Zeichnungen.

Maier wird am kommenden Samstag, 10. März, um 19.30 Uhr, die Jahresausstellung in der Alten Brennerei eröffnen. Anschließend verleiht Landrat Robert Niedergesäß den 3. Kunstpreis des Landkreises Ebersberg und die Firma Boesner aus Forstinning ihren jährlichen Förderpreis.

Den Abschluss der Jahresausstellung bildet ein Gespräch mit den Künstlern bei der Finissage am Sonntag, 8. April, um 16 Uhr.

Die Jahresausstellung findet vom 10. März bis zum 8. April statt und hat freitags von 18 bis 20 Uhr sowie samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr offen.

Aus Liebe zur Natur

Jurorenausstellung im Ebersberger Grundbuchamt zeigt Werke mit ganz unterschiedlichen künsterischen Ansätzen

Ebersberg – Es riecht nach altem Holz und ein bisschen nach getrockneter Farbe, als Maja Ott und Hubert Maier die Türen zur Ausstellung im Ebersberger Grundbuchamt öffnen. Dort, im obersten Stock, in einem Raum mit massiven Holzbalken und weißen Wänden, präsentieren die Juroren der Jahresausstellung des Kunstvereins Ebersberg einige ihrer Werke.

Dabei sind zwei Mitglieder aus dem Verein, drei von außerhalb. Jedes Jahr wechselt die Jury, um zu vermeiden, dass sich die Disziplinen zu sehr wiederholen. Heuer besteht sie aus Christine Meder, Gutta Legeder, Angelika Oedingen, Manfred Mayerle und Nikolai von Magnus.

Von Fotografien über Skulpturen bis hin zu klassischen Malereien ist alles vertreten. Etwa die Malereien von Angelika Oedingen: Die Wahlbayerin hat die Natur und ihren Veränderungsprozess zu ihrem zentralen Thema gemacht. „Ich liebe die Natur“, sagt sie.

Die Natur, besser gesagt die Landschaft, spielt auch eine wichtige Rolle bei Christine Meder. Ihre Fotografien zeigen über 80 Jahre alte Bauernhöfe vor, während und nach ihrem Abriss. Die Holzrahmen der Fotografien sind etwas Besonderes: Das Holz stammt von einem der zerstörten Bauernhöfe. Mit ihren Werken möchte die Fotografin auf das Verschwinden der alten Bauernhöfe aus der bayerischen Kulturlandschaft aufmerksam machen.

Im Mittelpunkt der Malereien von Gutta Legeder steht der Steinbruch: „Seit ich vor einigen Jahren einen besucht habe, bin ich von Steinbrüchen fasziniert.“

Die Künstlerjury mit einer Skulptur von Nikolai von Magnus (nicht anwesend, von links): Christine Meder, Angelika Oedingen, Manfred Mayerle, Gutta Legeder. FOTO: STEFAN ROSSMANN

In Manfred Mayerles Ausstellungsstücken dominieren zwei großflächige Malereien in Rot und Orange-Gelb. Kein Wunder, sind die Farbe und die Linie doch seine persönlichen Themen.

Bildhauer Nikolai von Magnus porträtiert mit seinen Skulpturen die verschiedensten Menschen: Mal handelt es sich um eine Frauenstatue mit überlebensgroßem Hasen auf dem Arm, mal um eine kleine Männerstatue mit Glöckchen in den Händen.

Eröffnet wird die Jurorenausstellung am Samstag, 10. März, um 18 Uhr. Sie ist vom 10. März bis zum 8. April samstags und sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet.

JULIA ROLL

IHRE REDAKTION

für Kultur
Tel. (0 80 92) 82 82 39
Fax (0 80 92) 82 82 30
redaktion@
ebersberger-zeitung.de

AKTUELLES IN KÜRZE

TULLING

Edeltraud Rey sagt: „Boarisch is schee“

Einen Abend ganz im Zeichen der bairischen Sprache veranstaltet Liedermacherin Edeltraud Rey am Samstag, 17. März, ab 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Tulling. Mit dabei sind Manfred Trautmann und Mundartdichter Peter Meier als Gast. Die Liedermacherin und Mundwerkpreisträgerin Edeltraud Rey und der Autor und Theaterregisseur Manfred Trautmann haben unter dem Titel: „Boarisch is schee“ ein witziges Programm mit Liedern und Geschichten, Anekdoten und Informationen rund um die bairische Sprache zusammengestellt. Edeltraud Rey hat mit ihren Liedern, die sie mit der Gitarre begleitet, eine gute Portion Boshaftigkeit, Sozialkritik und schwarzen Humor auf Lager. Gerne „spielt“ sie mit alten – oft schon nicht mehr überall gebräuchlichen oberbayerischen – Ausdrücken, die den der bairischen Sprache nicht mächtigen Zuhörer in Staunen versetzen, während sich der Bayer köstlich amüsiert. Mittels eigens kreierter „Übersetzungsblätter“ und dem ihr eigenem bayerischen Charme weiß sie sich bei ihren zahlreichen Auftritten jedoch überall verständlich zu machen. Voranmeldung bei Edeltraud Rey unter (0 80 92) 85 75 08.

Lieder aus Russland

Das Vokalensemble „Russische Seele“ aus St. Petersburg gastiert am heutigen Donnerstag, 8. März, um 19 Uhr in der Pfarrkirche St. Gallus in Steinhöring. Rimma Egorutina, Mezzosopran und Solistin der St. Petersburger Staatsoper, wird auf der Orgel von Olga Kotijarowa, Preisträgerin internationaler Orgelwettbewerbe, begleitet. Das Konzert verspricht eine musikalische Zeitreise der Extraklasse, in der die Verbindung des westlichen Europa mit St. Petersburg hörbar wird. Der Eintritt ist frei. Der Erlös kommt einem Waisenhaus in St. Petersburg zugute.

GLONN

Ausflug nach Budweis

Der Chor- und Orchesterverein Glonn fährt von 29. Juni bis 1. Juli nach Budweis und Krummau. Für die Fahrt sind noch Plätze frei, teilt Brigitte Domes mit. Der Preis für den Ausflug beträgt 245 Euro pro Person und 50 Euro Einzelzimmer-Zuschlag. Anmeldungen und genaue Auskünfte bei Brigitte Domes, Telefon (0 80 92) 8 32 17 oder Mail brigitte@domes1.de.

EBERSBERG

Kindertheater im alten kino

Im alten kino gibt es wieder Kindertheater. Am Sonntag, 11. März, um 15 Uhr das Figurentheater „Frau Meier, die Amsel“ und am Sonntag, 18. März, um 15 Uhr „Die Sachenfinderin“.